

# Waldauer Tagesblatt

Jahrgang.

Freitag, 27. April 1917.

1917.

## Unachtlose Anstrengungen der Engländer im Raume von Arras.

### Unter amittlicher Tagebericht.

Am 26. April (K. S.) ...  
 in der Front ...  
 ...

### Nicht des deutschen ...

Am 26. April (K. S.) ...  
 ...

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 25. April. Von der Sarca ...  
 ...

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 26. April 1917.  
 Am Abhuhle von Arras sind neue englische Angriffe ...  
 ...

... und Feuer aufgehoben. In ...  
 ...

... 25. April, abends. Der ...  
 ...

... 25. April. Die Artillerie ...  
 ...

... 25. April. Wie nahmen ...  
 ...

... 25. April. Unsere ...  
 ...

... 24. April. Der Tag ...  
 ...

... 25. April. Außer ...  
 ...

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 26. April 1917.  
 Am Abhuhle von Arras sind neue englische Angriffe ...  
 ...

### Die polnischen Forderungen für Galizien.

Für die Forderung ... hat ...  
 ...

lich nach dem Kurialsystem zu wählenden Landtagsräte haben die Befähigung über den Voranschlag für wirtschaftliche und kulturelle Zwecke zu fassen. In den Landtschaften mit einer nationalen Minorität von mindestens 15 Prozent werden ebenso wie im Kantonalen nationale Kurien gebildet, die berechtigt sind, ihre speziellen Bedürfnisse auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete zu entscheiden. Mit politischen Fragen haben sich die Landtagsräte nicht zu befassen. Die Bezirksbehörden, mit einem von der Regierung ernannten Bezirkshauptmann, gelten als erste Instanz in der politischen Verwaltung. Der bisher den Gemeinden übertragene Wirkungsbereich fällt dem Bezirkshauptmann zu. Die Gemeindebehörden haben nur das Gemeindevermögen zu verwalten, die Wohlthätigkeit und Unterricht anzuhalten zu überwachen, sowie einen Teil der Ortsverwaltungen zu besorgen. Die polnische Sprache ist die Amtssprache der galizischen Behörden, die auch mit den österreichischen Behörden, das Kriegsministerium ausgenommen, in polnischer Sprache verkehren, den Schriftsachen aber deutsch. Uebersetzungen beizugeben. Die Eingaben an die galizischen Behörden und Gerichte sind in einer der beiden Landessprachen zu verfassen. Der Bescheid auf eine rutenische Eingabe hat in rutenischer Sprache zu erfolgen, wenn in dem Bezirke, aus dem die Eingabe herrührt, die rutenische Bevölkerung mindestens 10 Prozent ausmacht. Ueber die Errichtung von Mittelschulen entscheidet der Landtag und die Regierung Galiziens. Den Rutenen wird die Errichtung einer selbständigen Universitätsanstalt zugestanden. In den gemischtsprachigen Bezirken wird, wenn 40 rutenische Schüler im schulpflichtigen Alter vorhanden sind, eine besondere Schule für diese errichtet, sonst aber für den Unterricht der rutenischen Sprache in entsprechender Weise in den anderen Schulen Vorkehrung getroffen.

Das Land hat über die Einnahmen Galiziens — Steuern, Monopole, Eisenbahnen, Kohle, Petroleum usw. — zu verfügen und eine prozentmäßige festzusetzende Quote dieser Einnahmen, etwa 40 Prozent, wie auch den Gesamteinzug der Zölle an die Kasse der österreichischen Verwaltung abzuführen. Die Kosten für den Wiederaufbau Galiziens hat der österreichische Staat zu tragen. Dem Lande Galizien sind auch Subsidien in Form eines Darlehens zu gewähren.

### Zur Versenkung zweier englischer Hospitalschiffe.

London, 25. April. (R.V.) Die Admiralität teilt mit: Am 17. April abends wurden die Lazarettsschiffe „Donegal“ (1885 Bruttotonnen) und „Lafreanc“ (4287 Bruttotonnen) ohne Warnung torpediert, während sie verwundet nach einem britischen Hafen bringen sollten. Wegen der Gemohnheit der Deutschen, Hospitalschiffe ohne Warnung zu torpedieren und im Hinblick auf den Umstand, daß die Unterscheidungsmerkmale und die Beleuchtung derartiger Schiffe zu einem allzu auffälligen Ziel für die deutschen U-Boote machen würden, war es nicht länger geraten, unsere Lazarettsschiffe in bisheriger Weise kenntlich zu machen. Obwohl also diese Schiffe verwundet beförderten, ließen sie sich äußerlich in keiner Weise als Hospitalschiffe erkennen. Beide Schiffe waren von Kriegsschiffen begleitet. „Donegal“ hatte Leichtverwundete an Bord. Von diesen werden 29 Mann und außer diesen 12 Mann der Besatzung vermißt. Sie sind vermutlich ertrunken. „Lafreanc“ beförderte 234 verwundete englische Offiziere und Mannschaften, 187 verwundete deutsche Kriegsgesangene und hatte außerdem einen ärztlichen Stand von 52 Personen an Bord. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 123 Köpfen. Vermißt werden: 2 verwundete englische Offiziere, 15 verwundete englische Soldaten, ein Mitglied des ärztlichen Standes, 5 Mitglieder der Besatzung, 4 verwundete deutsche Offiziere und 10 deutsche Soldaten. Englische Patrouillenschiffe haben 152 verwundete deutsche Gefangene gerettet, auf die Gefahr hin, selbst torpediert zu werden.

Hierzu bemerkt das Wolffsbureau: Die deutsche Regierung hat am 29. Jänner 1917 eine Erklärung erlassen, wonach Lazarettsschiffe im Gebiete des englischen Kanales in Zukunft nicht mehr zugelassen werden. Nichts zeigt die Verhütung der deutschen Maßnahmen schlagender, als die obige Verhelfentlichung. Der deutschen Regierung war schon durch eine holländische Note vom 15. April mitgeteilt worden, daß die „Lafreanc“ zusammen mit fünf anderen Schiffen von der Liste der Hospitalschiffe gestrichen worden sei. Die „Lafreanc“ war mithin am 17. d. kein Lazarettsschiff mehr. Noch eigenartiger aber behauptet es, wenn man hört, daß zwei Tage nach dem Untergange der „Lafreanc“ an der Unfallstelle von einem deutschen U-Boot ein Rettungsboot mit dem Namen „Lafreanc“ und mit Abzeichen, welche nur Lazarettsschiffe auf ihren Booten führen dürfen, angetroffen worden sei. Es steht als tatsächliche Fest, daß nach der amtlichen Erklärung der britischen Regierung kein Lazarettsschiff mit Booten versehen war, welche die Lazarettsschiffabzeichen trugen. Ein überzeugender Beweis für die britische Gemüthslosigkeit, Lazarett-

schiffabzeichen zu übernehmen, ist nicht zu ersehen. Daß die englische Regierung von Verwundeten über das Verbleiben ihrer U-Boote vernimmt, ist um so mehr zu bedauern, als die Form von Geleitzungen, die so häufig von U-Booten angetroffen werden, durch diesen Transporten deutsche Boote gefährdet werden. Wenn die U-Boote die Handlungswiese der Krone auf dem Meere der Regierung, die deutsche Regierung in England zu können, so ist für die U-Boote die gezeichnete englische Geleitzweise ein Nachteil. Der U-Booter wachposten durch die U-Boote, damit sie Deutsch und nicht wieder werden können, wie es in diesen Tagen wieder aus dem Gebiet an der Küste passiert ist.

### Zur Kriegslage.

Berlin, 24. April. (R.V.) Das Deutsche Reich meldet: Auch am 24. April machten die Engländer verzweifelte Anstrengungen, das Schicksal der Front bei Arras zu ihrem Gunsten zu wenden und eine blutige Niederlage vom 21. d. auszugleichen. In den vorigen Tagen geschickten auch diesmal wieder die englischen Hauptkräfte vorgetragen englische U-Boote an der unerschütterlichen Mauer der deutschen Festschloßener, tapferen Verteidiger, ohne den Engländern irgendeine Erfolge zu bringen, und verdrängten am 24. d. die englischen Verluste. Nach Verdrängen der Kampftruppen wurden ganze Stummeln der U-Boote von dem sicheren Maschinengewehrfeuer erschossen. Andere englische Kampftruppen versuchten das deutsche Verteidigungsgebiet der Hauptgen und Jagdgeschiffe und wurden vollständig zermalmt. Die U-Boote zerrückte englische Panzerkreuzer, von denen fallen umgeben, die hinter den geschütztesten Tars Schutz suchten. Besonders bedauerlich der Straße Harbr — Cambrai liegen die englischen Gefallenen in den letzten Barrieren.

Berlin, 25. April. (R.V.) Das Deutsche Reich meldet: Am 24. April wurde an der Küste der belgischer Unterseeboote erfolgreich beschossen und durch Artilleriefeuer eine feindliche Flugkette bei Kämpen zerstört.

Am frühen Morgen vorgetragen englische Angriffe 20 Kilometer nordwestlich von St. Quentin gegen die Vorposten Beaucamp — Biers-Blois wurden durch schweren Verlusten für den Feind abgelehnt. Nach erneuter härtester Artillerievorbereitung übersehen wir dem Gegner diese beiden Orte im Vorfeld. Südlich von Verdun gelang es, unsere Postenlinie wieder zu besetzen und Gefangene einzubringen. Desgleichen besetzten wir im Verlaufe weiterer heftiger Vorkämpfe Ascension-Ferme und Mission-Houze. Westlich von Le Verguer und südlich von St. Quentin war das Artilleriefeuer weniger heftig. Längs der Aisne nahm die Artillerieaktivität zu.

Konstantinopel, 25. April. (R.V.) Die Agence Millt veröffentlicht über die Schlacht bei Ghaza nach folgende Einzelheiten des Berichtes ihres Korrespondenten an der Sinaifront: Wir nahmen 200 englische Gefangene und erbeuteten zwei Panzerautomobile und ein Flugzeug. Die Verluste der Engländer an Toten und Verwundeten betragen mindestens 10.000 Mann. Unsere Truppen aller Waffengattungen, sowie die Soldaten der Verbündeten bewiesen während des Kampfes eine beispielgebende Tapferkeit. Unsere Flieger schickten sich während des Kampfes ganz besonders aus und bewachten trotz der feindlichen zahllosen Uebermacht das Uebergewicht. Einer unserer Flieger vollführte im Augenblicke des schwersten Kampfes einen kühnen Flug hinter den feindlichen Linien, zerstörte die Telegraphenleitung und die Wasserreservoirs, setzte sodann seinen Aufklärungsflug fort und kehrte unverfehrt zurück.

### Der Unterseebootskrieg.

Berlin, 26. April. (R.V.) Im Budgetauschuss des Reichstages erklärte der Staatssekretär der Marine, wie bisher stünde der Unterseebootskrieg unter dem Zeichen großer Erfolge und geringer Verluste. Auch für April sei ein sehr günstiges Ergebnis erwartbar. Die mit mathematischer Sicherheit erfolgende Zusammenströmung des dem Gegner zur Verfügung stehenden Schiffsraumes, die hiedurch bedingte, sich steigende Lebensmittelpost, der stets wachsende Mangel an Kohlen, Erz und Grubenholz äußerten sich bereits in schärfer Form. Trotz der starken Zensur der Entente-Länder kämen doch genügend Nachrichten zu uns, die erkennen ließen, wie der Unterseebootskrieg England und damit auch automatisch seine Hilfskräfte, am Lebensnerve getroffen hätte. Die Marine fand bisher alle Erwartungen, die sie auf die Verhängung der Sperre gesetzt hatte, vollstaus befähigt. Er zweifle nicht, daß England in absehbarer Zeit gezwungen sein werde, die nötigen Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

London, 26. April. (R.V. — Reuters.) Amerikanische Blätter melden: Der Kapitän des amerikanischen

U-Bootes, das am 24. April in der Nordsee von einem deutschen U-Boot torpediert wurde, wurde durch einen anderen U-Boot gerettet. Der Kapitän des amerikanischen U-Bootes wurde verwundet, aber die Besatzung wurde gerettet. Der amerikanische U-Boot wurde in der Nordsee versenkt.

### Der Konflikt mit Amerika.

Washington, 24. April. (R.V.) Die amerikanische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, die den Konflikt mit Deutschland betrifft. Die amerikanische Regierung hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet. Die amerikanische Regierung hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet.

### Der Umsturz in Rußland.

Amsterdam, 24. April. (R.V.) Die russische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, die den Umsturz in Rußland betrifft. Die russische Regierung hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet.

Petersburg, 24. April. (R.V.) Die russische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, die den Umsturz in Rußland betrifft. Die russische Regierung hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet.

Moskau, 24. April. (R.V.) Die russische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, die den Umsturz in Rußland betrifft. Die russische Regierung hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet.

Berlin, 26. April. (R.V.) Die amerikanische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, die den Konflikt mit Deutschland betrifft. Die amerikanische Regierung hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet.

### Griechenland.

Lugano, 26. April. (R.V.) Die amerikanische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, die den Konflikt mit Deutschland betrifft. Die amerikanische Regierung hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet.

### Aus dem Inland.

Wien, 26. April. (R.V.) Die „Neue Freie Presse“ hat eine Besprechung des W. des Reichsrates Gernig mit den Vertretern der österreichischen und ungarischen finanziellen Kreise.

Budapest, 26. April. (R.V.) Die ungarische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, die den Konflikt mit Deutschland betrifft. Die ungarische Regierung hat erklärt, dass sie die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet.

### Berschiedenes.

Berlin, 25. April. (R.V.) General der Infanterie Freiherr v. Falkenhäuser, bisher Befehlshaber der 1. Armee, ist unter Beförderung zum Generalmajor zum Generalgouverneur von Belgien ernannt worden.

Lugano, 26. April. (R.V.) Der Tribunal des Lugano hat eine Entscheidung abgegeben, die den Konflikt mit Deutschland betrifft. Das Tribunal hat entschieden, dass die Neutralität nicht wahren kann, wenn Deutschland die Untertanen anderer Nationen in der Nordatlantischen Ozean verhaftet.

gen in der ...

am 25. April ...

am 25. April ...

am 25. April ...

am 25. April ...

am 25. April ...

Die englischen Panzerkraftwagen.

„Kämpfliche Tennant“ ...

n Kampftagen bei Arras ...

Vom Tage.

Der Namenstag unserer Kaiserin ...

Militärisches.

Das Marinekommandanturmagazin ...

Erdbeben. Ostern am 11 Uhr ...

Table with 2 columns: Item names and prices/quantities.

Gottesdienst. Samstag ...

Verbot des Verkaufs ...

Verbot des Verkaufs ...

Eisenbahnen und Kriegseisungen ...

den Vereinigten Staaten ...

Die politischen Fragen im europäischen Kriege.

Eine Kritik von Dr. Arnold Winkler ...

Donauland.

Illustrierte Monatschrift ...

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahter).

KINOTHEATER „IDEAL“

Custozaplatz.

Programm für heute:

Vom Spieltenfel befreit.

Beginn um halb 3 Uhr nachmittags.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Untertanen die folgende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes, Gatten, Vaters etc. des Herrn

# Theodor Paulusch

Drogerie- und Hausbesitzer in Pola

welcher heute früh im 39. Lebensjahre plötzlich verschieden ist.  
Der teure Tote wird Freitag, den 27. April, um 1 Uhr nachmittags von Landes-spitale aus auf dem Zivildfriedhofe zur letzten Ruhe beigesetzt.  
Pola, am 26. April 1917.

**Aloisie Paulusch, Gattin, Jolanda, Anita und Ada, Kinder.**  
**Maria Plot** (abwesend), Mutter. **Dominik Plot, Stiefvater.**  
**Ottilio Kal, Schwester. Anna Fogel** (abwesend), Stiefschwester, **Elio Ziet,** Stiefbruder. **Anton Bendricchio, Schwigervater. Karl Bendricchio** (abwesend), Schwager. **Antonia Bauer** (abwesend), Schwägerin, sowie alle abwesenden Nichten.

## Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettdrucktes Wort 2 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Sonntagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Elegant möbliertes Zimmer** mit Parkettboden und elektr. Licht für sofort zu vermieten. Via Sergia 61, 1. St. 688
- Zu mieten gesucht:** Sonnige Wohnung in staubfreier Lage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas und Wasser. Gartenbenützung, event. kleines Haus, späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Schriftliche Anträge unter „C. M.“ an die Administration d. Bl.
- Möbliertes Zimmer** mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. Anträge an die Administ. 686
- Zwölftägige Wälderferien** für 2-3 Tage im Monat wird gegen gute Bezahlung für sofort aufgenommen. Bierleipot Nowak, Arenastraße 28. 676
- Mehrere Kisten Zwaimer Ellingurken** und Oelsardinen sind abzugeben. Zanitz, Piazza Ninfen 3. 690
- Rahmalchme** zu verkaufen. Anna Tomisch, Via Sissano 41, 1. St., im Hof. 674
- Seltene Gelegenheits** Ein prachtvoller Brillantring ist um 1600 Kronen zu verkaufen. Emilia Marchesani, Tabaktrafik, Piazza Foro, 681
- Für Sammler alten Geldes!** Eine Zehnen- (10) Gulden-Banknote aus dem Jahre 1806 und eine Einguldennote aus dem Jahre 1878 zu verkaufen. Näheres in der Administration d. Bl. 1
- Kinderwagen** gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Angebote unter „Rein“ an die Administration d. Bl. 78
- Alle Arten** von alten Herren- und Damenhüten werden zum putzen, färben, reparieren und umformen übernommen. Franz Haas & Sohn, Uebernahmestelle: Via Abbazia, 38

**Verloren** wurden gestern auf dem Wege von der Marine-dampfwascherei bis zum Marinekontor 1000 in 152 Kronen. Da die Verlustgarnen zum Ersatz vorhanden ist, wird der rechtliche Finder geleitet, den Betrag gegen Erlaubnis in der Administration d. Bl. oder Marine-dampfwascherei abzugeben.

**Harlebens Kleines Illustrirtes Calenderbuch 1917**  
über alle Länder der Erde. K 1.80.

**E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

**Alfred Marlinz:**  
**Seemannsständchen.**  
Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.—

**KINO LEOPOLD**

Heute, Samstag und Sonntag  
Vorführung des großartigen Dramas  
**Jenseits der Klirde.**  
In der Hauptrolle: **LOTTE NEUMANN.**

# Was wird im Frühjahr geschehen

Die Welt wird im Frühjahr eine neue Gestalt annehmen. Die Kriege werden sich weiter ausbreiten, die Völker werden in großen Schrecken versetzt sein. Die Natur wird sich erholen, aber die menschliche Welt wird in großer Not sein. Die Drogenpreise werden weiter ansteigen, die Lebensmittel werden knapp werden. Die Menschen werden sich gegenseitig hassen und kämpfen. Die Welt wird ein Meer von Blut sein.

Dr. Keleti & Muranyi, Chemische Fabrik A. G., U.

**Hans Bachgarten:**  
**Auszug aus dem Schiffstagebuch**  
Zwei Jahre in Japan und China.  
Zu finden in der  
Druckerei und Verlagsanstalt Jos. Kraus

**Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“**  
Heute um 4 Uhr nachmittags  
**großes Konzert**  
der  
**k. u. k. Artilleriemusik**

## Die Kriegerbraut.

Originalroman von Courts-Masler.

Unentrügllich schwer schien es Rose, immer wieder von Hassjo zu hören, wie er von Natascha schwärmte. Sein ganzes Wesen schien erfüllt von Sehnsucht nach der Geliebten. Und seine Stimme klang so weich und zärtlich, wenn er von ihr sprach. Rose hatte dann immer das Gefühl, als würde ihr das Herz durchbohrt. Ach, wie neidete sie der jungen Russin Hassjos Liebe. Ob sie dieselbe wohl zu sehen bekam in Berlin? Sie wünschte es und fürchtete es zugleich. Als Hassjo wieder einmal in zärtlichen Tönen zu seiner Mutter von Natascha sprach, schien es Rose, als könnte sie es nun nicht mehr ertragen. Sie sah mit einem wehen, schmerzlichen Blick, wie um Erbarmen flehend, in sein Gesicht. Gerade in diesem Augenblick wandte er ihr seine Augen zu. Dieser hilflose, wehe Blick traf ihn ganz selbstsam ins Herz. Obwohl Rose sofort erschrocken die Augen senkte, verstummte er und sprach nun nicht mehr von Natascha. Warum er es unterließ, wusste er selbst nicht. Nicht die leiseste Ahnung von Rosas wahren Empfinden kam ihm. Weil er ihr selbst brüderlich gegenüberstand, setzte er auch bei ihr für sich nur geschwisterliche Gefühle voraus. Aber es wahr ein Gefühl in ihm, als läge ihm ein Hungertiger zu, wie er bei vollen Schülfein sah, als müße er vor Rosas traurigen Blicken sein Glück verbergen. Sie schien ihm so bemitleidenswert, so ausgeschlossen von den Freuden des Lebens. Für sie, das arme, verdingelte Mädchen sollte es so leicht kein sonniges Liebesglück geben.

Wie sollte sie es auch in dem stillen Falkenried finden? Rita brachte man jeden Winter in Gesellschaft, damit sie junge Menschen kennen lernte und mit ihnen froh sein konnte. In Rose hatte in dieser Beziehung noch niemand gedacht. Wie sollte sie denn Herrchen beknüppeln machen? Im Umkreis von Falkenried gab es wenig junge Herren, ganz sicher aber keine, die als Freier für Rose hätten in Frage kommen können. Deshalb sorgte ja seine Mutter immer dafür, daß Rita herauskam unter Menschen. Rose hatte man aber vergessen. „Arme Rose — arme kleine Rose,“ dachte er mitleidig. Und er nahm sich vor, ihr in Berlin so viel Vergnügen als möglich zu verschaffen und sie aufzukleimern. Balleicht nahm sich auch Natascha ihrer an. Natascha! Da waren seine Gedanken wieder bei der Geliebten, und darüber vergaß er alles andere. Aber er war so gut und zärtlich zu Rose, so aufmerksam und ritterlich, daß sie alle Kräfte notig hatte, um nicht in Tränen auszubrechen. Sie war ihm dankbar für jedes gute Wort, und doch hätte sie ihn bitten mögen: „Sei nicht so gut zu mir, das macht meine Schmerzen nur noch tiefer.“ Wenn er sie gar nicht beachtet hätte, wäre es ihr leichter gewesen, ihre Fassung zu bewahren. In Berlin angelangt, brachte Hassjo seine Mutter und Rose ins Hotel. Er verabredete mit ihnen, daß er am nächsten Tage das Diner mit ihnen im Hotel einnehmen würde. Am Vormittag wollte er sofort zu Natascha gehen und um ihre Hand anhalten, und am Nachmittag hoffte er dann, seine Mutter mit seiner Braut bekannt machen zu dürfen. Wie und wo die Begegnung zwischen seiner

Mutter und den Damen Komatsky stattfinden würde, würde sich erst ergeben, wenn er mit Natascha gesprochen hatte. Seine Mutter war zu müde von der Reise heute abends noch etwas vornehmen zu können. Die Damen nahmen nur einen Tee und eine Zigarette und begaben sich dann zur Ruhe. Auch Rose wurde nach der geistigen Anstrengung sehr müde. Es war noch nicht neun Uhr, als Hassjo das Hotel verließ. Das war ihm noch zu früh, um schlafen zu gehen. Zum Arbeit hatte er indes auch keine Zeit und Sammlung heute abends. Da ließ er das Hotel nach der Wohnung seines Freundes Hans von Krieger fahren. Dieser war gestern oder heute, wie Hassjo dachte, von seinem Urlaub zurückgekehrt und mit ihm wollte Hassjo den Abend verbringen, falls er noch zu Hause antraf. Hans von Krieger hand eben im Begriff zu schlafen, als Hassjo bei ihm ankam, lachte er begnügt auf. „Wenn der Prophet dich zum Berge kommt, kommt der Berg zum Propheten. Tag mein Alter! Das ist ja beinahe aus, als hättest du Sehnsucht nach mir gehabt. Ich werde mich dir ein bißchen rar machen. Als ich das letztemal bei dir war, schickst du mich die Luft, und heute suchst du mich auf. Das ist für dich ein Jahr und Tag nicht vorgekommen,“ sagte er, Hassjo die Hand schüttelnd. Dieser ging auf den übermütigen Ton ein. „Große Ereignisse werden ihre Schattens vorausschicken. Ich komme nämlich direkt von Falkenried,“ erwiderte er, sich in einen Sessel werfend. (Fortsetzung folgt.)